

5. Die Wärmeaustauscher-Gerüste sind wegen unzuweckmässiger Anordnung der Stützenprofile etwas schwach. Es empfiehlt sich, sie zu verstärken, gegebenenfalls die Stützen der benachbarten Wärmeaustauscher durch Winkel in der Mitte zu verbinden.
6. Um die in den "Öldampf"-Leitungen zu den einzelnen Kolonnen eingebauten Messscheiben ausbauen zu können, müssen hinter den Abgangsstützen (NW 150) der Hauptleitung Ventile eingebaut werden.
7. Es ist eine Wasserleitung von 1" zum Spülen der Filterpressenleitungen zu legen.
8. Der Kanal unter der Sammelleitung (NW 500) für die H₂S-Brüden ist mit einer Heizleitung zu versehen und oben abzudecken. Diese Heizung ist nur im Hinblick auf eine Gesamtabstellung der Anlage während des Frostes notwendig, damit die Kondensat-Ablaufstutzen durch Einfrieren keinen Schaden leiden. Ausserdem ist die aus dem Kanal herausführende Kondensatleitung einschl. der angeschlossenen Kondensstöpfe mit einer Aussenheizung zu versehen.
9. Die Ablaufleitung für H₂S-haltiges Abwasser hat in der Nähe des Auslaufs am Klärbecken einen nach oben gekrümmten Bogen. Sie ist an dieser Stelle um ungefähr 150 mm tiefer zu legen, um ein besseres Abfliessen des Abwassers aus der Alkacid-Anlage zu erreichen.
10. Die Grube für die Sammelbehälter des H₂S-Kondensats ist mit einem Strahlsauger (Körting) auszurüsten, um die Grube von sich ansammelndem Wasser befreien zu können.
11. Die als Schwimmerventile arbeitenden Kondensstöpfe für den H₂S-Kondensatablauf müssen mit Aussenbeheizung versehen werden.
12. Über die H₂S-Sammelleitung (NW 500) ist ein Übergang als Zugang zu den Kondensstöpfen zu schaffen.
13. Durch Wintershall ist noch zu entscheiden, ob die oben an den Kondensatoren jetzt vorhandenen Bünnen beibehalten werden oder durch andere Zugänge ersetzt werden sollen.
14. An den unmittelbar neben der Anlage liegenden Gleisübergängen müssen Schutzvorrichtungen zur Verhinderung von Unfällen angebracht werden.
15. Es wird notwendig sein, den durch Frostsalz geschädigten Laugeeinsatz in absehbarer Zeit durch einen frischen Einsatz auszuwechseln. Ob es möglich ist, die geschädigte Lauge durch Regenerieren wieder in Ordnung zu bringen, wird von Leuna geprüft. Falls Wintershall sich für das Auswechseln der Lauge entscheidet, ist zu beachten, dass mit einer Lieferzeit von einigen Monaten zu rechnen ist. Deshalb ist eine Koststellung rechtzeitig aufzugeben. Leuna wird dann alles versuchen, die benötigte Laugemenge zu beschaffen.

Leunawerke, den 23.11.40